

**Von:** Josef Rutz  
**Gesendet:** Dienstag, 10. Februar 2015 01:11  
**An:** '[Peter.kienzle@shpol.ch](mailto:Peter.kienzle@shpol.ch) ; regina Möckli Dr. Psych.  
**Cc:** moB  
**Betreff:** **Ihre telefonische "Einladung zum Gespräch" heute 09.02.2015, 11:15**  
**Verlauf:** **Empfänger Gelesen**  
' [Peter.kienzle@shpol.ch](mailto:Peter.kienzle@shpol.ch) '  
regina Möckli Dr. Psych.  
moB- Rechtsberatung Gelesen: 11.02.2015 10:54

Herr Kienzle

Sie haben mich heute angerufen, mit mir sprechen zu wollen. [Aufgrund früherer einschlägiger Erfahrungen mit Ihrer Person](#) und fehlender Vertrauensperson, konnte ich leider nicht auf Ihr Anerbieten eintreten. Um Ihnen dennoch entgegenzukommen, habe ich Sie ersucht, mir Ihre Fragen schriftlich zukommen zu lassen. Ebenso anbot ich mich, Ihre Fragen schriftlich zu beantworten. Darauf konnten Sie dann offenbar nicht eingehen. Auch fragten Sie mich nach meinem Gesundheitszustand, ohne jedoch nach einem behandelnden Arzt oder Ärztin zu fragen. Inzwischen habe ich dennoch einen Weg gefunden, um Ihre Bedürfnisse zu befriedigen. - [Siehe auch h22](#)

Wir können uns in Andelfingen bei

**Frau Dr. Regina Möckli Schwellstrasse 43** zum Gespräch treffen. Dort habe ich am

**Donnerstag den 12.02.2015 um 15:00 Uhr**

ein weiteres Therapiegespräch. Sollten Sie verhindert sein, muss ein späterer Zeitpunkt vereinbart werden.

Da Sie auf mich zugekommen sind, müsste dieses Gespräch auch einem ehrlichen, Interesse Ihrerseits entsprechen. Möglicherweise, könnten Sie auf diese Weise auch die boykottive Haltung von Regierung, Kantonsrat bzw. der Justizkommission oder Richter Arnold Marti soweit auflockern, dass diese sich dem Dialog mit dem Hilfesuchenden Bürger, nicht mehr mittels „man habe Angst“ oder gar hinter der Inkriminierung desselben, entziehen.

Sie haben ja nun selbst erlebt, welche Auswirkungen Euer hausgemachtes künstliches Chaos nach sich zieht: 13 bis 15 Jahre härteste Verfolgung eines Vaters mittels unendlich langer, ergebnisloser Straf- und Zivilverfahren, womit der Vater gewaltsam um die Beziehung zu seinen Kindern gebracht und gleichzeitig um gute Fr. 300'000 enteignet worden ist. In diesem Zusammenhang schlage ich Euch für statistische Zwecke dieselbe Versuchsanordnung mit 10 anderen Vätern vor. Ich bin überzeugt, dass Ihr dabei mit weitaus grösseren Problemen, womöglich sogar Verlusten rechnen müsstet.

In diesem Sinne verbleibe ich und hoffe, dass Sie ein entscheidendes Zeichen zur Wiederherstellung des Vertrauens zwischen dem Volk und deren Vertretern setzen. Auf meiner Webseite [www.rutzkinder.ch](http://www.rutzkinder.ch) finden Sie jede Menge Argumente, womit Sie sich auf unser Gespräch vorbereiten können und ihre Vorgesetzten, wie auch die verdeckten Auftraggeber Ihres gestrigen Telefonates mit Sicherheit zu überzeugen vermögen. Dies schreibe ich damit es nicht eines Tages heisst, ich hätte Sie nicht darauf hingewiesen, Ihre Aufgabe als Polizist unter anderem in der Funktion eines Vermittlers wahrzunehmen.

Hiermit entbinde ich Frau Dr. Regina Möckli von Ihrem Arztgeheimnis und bitte Sie, mit meiner behandelnden Ärztin Ihre, allenfalls notwendigen, sachdienlichen Auskünfte einzuholen. Telefonnummer: 052 XXX XX XX Mobil: 079 XXX XX XX.